

B e r a t u n g s f o l g e:

1. Jugendhilfeausschuss 24.09.2015 Kenntnisnahme Ö

**Gesamtschau Suchtprävention; hier: Maßnahmen des Landkreises im
Überblick**

Darstellung des Vorgangs:

Gegenstand

Der Landkreis Ravensburg startet zum neuen Schuljahr 2015/16 mit dem Medienpro-
jekt „Elternabend für Grundschulklassen 4 – „Internet, Handy und Co – Wie kann ich
mein Kind beim Umgang mit Medien sinnvoll begleiten“. Dieser Elternabend ist ein
weiteres Angebot, der Suchtprävention.

Anlässlich dessen soll dem Jugendhilfeausschuss ein Überblick über den vielfältigen
Maßnahmenkatalog zur der Suchtprävention im Landkreis gegeben werden.

Sachverhalt

1. Grundsätzliches zur Suchtprävention

Grundsätzlich zielt Suchtprävention darauf ab, gesundheitliche, soziale und ökonomische Schäden, die mit dem Gebrauch legaler und illegaler Substanzen sowie den Folgen süchtigen Verhaltens verbunden sind, vorzubeugen. Für jeden Menschen soll sich dadurch die Chance erhöhen, ein suchtfreies oder von Sucht so weit wie möglich unbeeinträchtigtes Leben zu führen.

Suchtprävention umfasst alle verhältnis- und verhaltensbezogenen Maßnahmen, die riskanten und abhängigen Gebrauch von Suchtmitteln sowie süchtige Verhaltensweisen verhindern, reduzieren oder risikoärmere Verhaltensmuster fördern (Das Jahrbuch Sucht 2014).

Im Landkreis Ravensburg wird die Suchtprävention seit 1993 von den kommunalen Suchtbeauftragten koordiniert.

Ein zentrales Steuerungselement der Vernetzung ist der AK Suchtprävention, in dem die unterschiedlichen Anbieter von Suchtpräventionsleistungen sich informieren und austauschen, um Doppelstrukturen zu vermeiden und die unterschiedlichen Angebote aufeinander abzustimmen.

Zur Umsetzung der Suchtprävention greift der Landkreis Ravensburg sowohl auf verhaltens- als auch auf verhältnispräventive Maßnahmen zurück. Der Fokus der kommunalen Suchtprävention liegt auf der universellen Prävention für Kinder und Jugendliche nach dem Settingansatz § 20 SGB V.

2. Einzelne Präventionsmaßnahmen im Rahmen der jeweiligen Settings

a) *Setting Kindergarten und Schule*

Elternabend für Grundschulklassen 4 – „Internet, Handy und Co – Wie kann ich mein Kind beim Umgang mit Medien sinnvoll begleiten“

Immer mehr Kinder und Jugendliche sitzen immer öfter und immer länger vor PC und Smartphone und haben freien Zugang zum World Wide Web. Sie durchforsten Videoplattformen, spielen, informieren sich, hören Musik oder verbringen ihre Zeit in sozialen Netzwerken. Jugendliches Leben findet zunehmend mehr im Internet statt und ist heutzutage Realität.

Eltern stehen deshalb immer häufiger vor der Aufgabe, ihren Kindern klare Spielregeln im Umgang mit Internet und Smartphone auf den Weg zu geben. Dazu gehört es ebenso, eine klare Haltung zu entwickeln und das eigene Vorbildverhalten zu reflektieren. Um Eltern bei dieser Herausforderung zu unterstützen, bietet der Landkreis Ravensburg ab dem neuen Schuljahr 2015/2016 Elternabende für Eltern der Grundschulklasse 4 an. Auf Wunsch wird zeitgleich eine kostenlose Yogastunde für die Kinder angeboten, deren Eltern den Vortrag besuchen.

Vor der bevorstehenden intensiveren Beschäftigung mit virtuellen Welten wollen wir den Kindern die Möglichkeit geben, das Gefühl und die Wahrnehmung des eigenen Körpers zu verbessern. Das Prinzip von Anspannung und Entspannung ermöglicht es den Kindern abzuschalten. Eine Fähigkeit, die vor allem auch beim Übergang an der durchaus „spannenden“ Schnittstelle zur weiterführenden Schule hilfreich sein kann.

Die Elternabende und das Kindermodul können von den Schulen kostenfrei beim Landratsamt Ravensburg angefordert werden.

Suchtpräventives Klettern

2001 hat der Landkreis Ravensburg das Präventionsprojekt „Suchtpräventives Klettern“ für Kindergartenkinder entwickelt.

Das suchtpräventive Klettern richtet sich an Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren und ihre Eltern. Bei der Herausforderung des Kletterns lernen Kinder schwierigen Lebenssituationen und Risiken entgegenzutreten und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. All diese Kompetenzen tragen zur Entwicklung einer starken Persönlichkeit bei und helfen, späterem Suchtverhalten vorzubeugen.

Während die Kinder klettern bekommen die Eltern einen Überblick über die Ursachen der Suchtentstehung und Möglichkeiten der Prävention. Anhand konkreter Beispiele und Alltagssituationen wird verdeutlicht, wie Prävention in der Erziehungsarbeit umgesetzt werden kann und welche Rolle das Vorbildverhalten der Eltern für die Entwicklung der Kinder spielt.

Bausteine gegen Sucht

Selbstbewusste und eigenständige Kinder sind weniger gefährdet, den Verführungen von Drogen und anderen Süchten zu erliegen. Bereits im Kindergartenalter können wichtige Weichen gestellt werden, um späterem Suchtverhalten vorzubeugen, da die Basis für die Suchtgefährdung bereits im Kindergartenalter gelegt wird.

Die vom Landkreis Ravensburg entwickelten und herausgegebenen „Bausteine gegen Sucht - Suchtprävention in Kindergärten“ sind Arbeitsmaterialien für die Durchführung von Elternabenden. Sie sollen Erzieherinnen und Erzieher ermutigen, das Thema Suchtprävention in der Elternarbeit aufzugreifen.

Die „Bausteine gegen Sucht“ werden allen Kindergärten im Landkreis Ravensburg kostenlos zur Verfügung gestellt.

Nichtraucherwettbewerb „Be Smart - Don't Start“

Der Landkreis Ravensburg führt seit dem Schuljahr 1999/2000 in Kooperation mit den weiterführenden Schulen im Landkreis Ravensburg, den internationalen Nichtraucherwettbewerb „Be Smart - Don't Start“ durch.

Die Teilnahmeregelungen für den Wettbewerb sind ganz einfach: Schulklassen, die sich entschieden haben am Wettbewerb teilzunehmen, unterschreiben einen Klassenvertrag. In dem Vertrag verpflichten sich die Schüler, von November bis April eines Schuljahres rauchfrei zu bleiben. Mindestens 90 Prozent der Schüler einer Klasse müssen „rauchfrei“ bleiben, ansonsten scheidet die gesamte Klasse aus dem Wettbewerb aus. Das Projekt regt zu Aktionen zum Thema Nichtrauchen an und kann mit anderen gesundheitsfördernden Maßnahmen verbunden werden.

Unter den erfolgreich teilnehmenden Schulklassen werden Klassenpreise verlost.

Mädchen SUCHT Junge

Mädchen und Jungen unterscheiden sich in ihrer Entwicklung. Nach wie vor müssen sie sich mit bestimmten Rollenerwartungen auseinandersetzen. Diese Tatsache spiegelt sich auch im Suchtverhalten wieder.

Das interaktive Lernprojekt „Mädchen SUCHT Junge“ ist ein Angebot der geschlechtsspezifischen Suchtprävention. Zielgruppe sind Jugendliche der 7. und 8. Klassen. Das Projekt behandelt die Themen Alkohol, Tabak, Medien (PC & Co) und Körperkult.

Dabei geht es zum Einen um die geschlechtsspezifische Herangehensweise an die unterschiedlichen Themen der Suchtprävention, zum anderen aber auch um die selbstreflexive Auseinandersetzung in einer Gruppe mit Gleichaltrigen. Zu jedem o. g. Themenkomplex stehen für Mädchen und Jungen getrennt aufbereitete Thementafeln zur Verfügung. Für die Pädagoginnen und Pädagogen gibt es zusätzlich ein Handbuch mit Ideen und Materialien zur Umsetzung. Die Materialien können kostenlos geliehen werden.

b) Setting Gemeinde und Familie

„HaLt - Hart am Limit“

Um im Landkreis Ravensburg der alarmierenden Entwicklung des Alkoholkonsums im Kindesalter entgegenzuwirken, wurde das Bundesmodellprojekt „HaLt – Hart am Limit“ eingeführt. Projektpartner sind neben dem Landkreis Ravensburg die Psychologische Beratungsstelle der Caritas Bodensee-Oberschwaben, die Oberschwabenklinik und die Polizei.

Durch das Projekt HaLt sollen alkoholintoxikierte Kinder und Jugendliche, die zur Behandlung ins Krankenhaus eingeliefert bzw. die stark alkoholisiert von der Polizei aufgegriffen werden (Richtwert: 1,0 Promille und mehr), frühzeitig dem professionellen Hilfe- und Beratungssystem zugeführt werden.

Das Projekt HaLT wird seit dem 01.05.2009 im Landkreis Ravensburg umgesetzt.

Die Projektpartner arbeiten seither Hand in Hand, um die Kinder und Jugendlichen und ihre Eltern nach riskantem Alkoholkonsum zu beraten und entsprechende Hilfen, sowohl in Einzelgesprächen als auch in Gruppenangeboten, anzubieten.

Erklärung zur Durchführung von Festanlässen

Die Erklärung zur Durchführung von Festanlässen richtet sich an alle Städte und Gemeinden im Landkreis Ravensburg. Ziel ist es, ein einheitliches Vorgehen der Kommunen bei der Gestattung von öffentlichen Festen im Landkreis festzulegen. Dadurch soll die strikte Einhaltung des Jugendschutzgesetzes gewährleistet werden.

Die Erklärung wird als Teil der Gestattung von den Veranstaltern unterschrieben. Zur Unterstützung der Kommunen und Veranstalter stellt der Landkreis Ravensburg die Broschüre „Veranstaltungen und Jugendschutz - Wie kann das gelingen?“ zur Verfügung, in der einzelne Regelungen und Bestimmungen im Detail beschrieben und erklärt werden.

PartyPass

Bis Ende 2010 wurde zur Kontrolle der Altersbestimmungen bei Festveranstaltungen der Personalausweis von minderjährigen Besuchern am Eingang einbehalten. Mit in Kraft treten der Neufassung des Personalausweisgesetzes Ende des Jahres 2010 darf vom Ausweispflichtigen nicht mehr verlangt werden, den Personalausweis aus der Hand zu geben. Dies erschwerte den Veranstaltern eine adäquate Alterskontrolle.

Zur Unterstützung der Veranstalter bei der Einhaltung des Jugendschutzgesetzes wurde deswegen im Landkreis Ravensburg im Jahr 2012 der PartyPass eingeführt. Der PartyPass muss von den Jugendlichen ausgedruckt und mit Bild und Personaldaten versehen werden. Am Eintritt der Veranstaltung wird der PartyPass mit dem Personalausweis verglichen und einbehalten. Beim Verlassen der Veranstaltung muss der PartyPass abgeholt werden. So hat der Veranstalter einen Überblick, wie viele minderjährige Jugendliche sich noch auf seiner Veranstaltung befinden.

Gelbe Karte

Gemeinsam mit der Polizei und der Führerscheinstelle des Landratsamtes Ravensburg wurde die sogenannte „Gelbe Karte“ entwickelt, die an auffällige Jugendliche verschickt wird.

Zielgruppe der „Gelben Karte“ sind stark alkoholauffällige Jugendliche. Hierzu zählen Kinder unter 16 Jahren, die in der Öffentlichkeit Alkohol konsumieren, sowie Jugendliche über 16 Jahren, die mit einem Blutalkoholgehalt ab ca. einem Promille angetroffen werden.

Die Maßnahme wirkt auf eine Verhaltensänderung hin, indem sie einer Bagatellisierung des Alkoholkonsums unter den Jugendlichen entgegenwirkt. Dazu wird das Konsumverhalten mit dem bevorstehenden Erwerb des Führerscheins in Bezug gebracht, der einen hohen Stellenwert für die Jugendlichen hat. Kinder und Jugendliche mit problematischen Konsummustern sollen darüber hinaus dem professionellen Hilfesystem zugeführt werden.

Ausblick

Nähere Informationen zu den oben genannten Angeboten finden Sie im Präventionsbericht des Landkreises Ravensburg, der voraussichtlich im November 2015 erscheinen wird.

